

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 223.

Mittwoch den 11. August

1858.

Ercheint täg. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 6 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 11. August.

— Se. M. der König hat genehmigt, daß der Hofsecretair Müller das von Sr. K. H. dem Großherzog von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens Philipp des Großmüthigen annehme und trage.

— Gestern Vormittag hat der feierliche Schluß des neunten ordentlichen Landtags durch Se. M. den König im K. Schlosse stattgefunden. Nachdem demselben Vormittags halb 9 Uhr ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche vorausgegangen war, bei welchem Oberhofprediger D. Liebner nach Anleitung des Textes Ev. Joh. Cap. 18 V. 36 die Predigt hielt, versammelten sich halb 11 Uhr die Directorien und Mitglieder der Ständekammern, das diplomatische Corps und die Herren der dritten, vierten und fünften Hofrangordnung im K. Schlosse — woselbst am Fuße der Treppe eine Fahnencompagnie als Ehrenwache, im Corridor eine Herrenwacht und im Thurmsaale eine Gardereiter-Parade aufgestellt war — und wurden drei viertel 11 Uhr durch die Paradesäle der zweiten Etage in den zur Abhaltung der Schlußfeierlichkeit eingerichteten Apparadesaal eingeführt. Um 11 Uhr verkündete der Parademarsch der Gardereiter-Parade das Erscheinen Sr. M. des Königs. Derselbe trat in Begleitung Sr. K. H. des Kronprinzen, umgeben von dem großen Dienste und unter Vortritt der Staatsminister u. des Ministers des K. Hauses, sowie sämmtlicher Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung und der nicht im Dienste befindlichen K. Kammerherren und Flügeladjutanten, in den Saal, nahm unter einem vom Präsidenten der 1. Kammer ausgebrachten dreimaligen Hoch der Versammlung auf dem Throne Platz, während Se. K. H. der Kronprinz sich rechts von demselben aufstellte und richtete an die Mitglieder der Kammern die Verabschiedungsrede. Es heißt darin u. A.: „Die in Betreff des Staatshaushaltes erzielten Resultate haben Meine bei Eröffnung des Landtags ausgesprochene Hoffnung bedeutend übertroffen. Die im Laufe der Zeit noch günstiger hervorgetretenen Ergebnisse der Finanzverwaltung haben die Meinem Herzen wohlthuende Möglichkeit einer Abgabenerleichterung gewährt, welche viel weiter reicht, als früher erwartet werden konnte. Dessenungeachtet sind die beantragten Verbesserungen der Staatsdienergehälter, sowie die postulirten bedeutenden Summen für außerordentliche Zwecke fast durchweg von Ihnen bewilligt wor-

den. Diesen erfreulichen Thatfachen gegenüber ist in den letzten Tagen das Land mit schweren Drangsalen heimge sucht worden, die Mich mit tiefem Kummer erfüllen. Aber, wie wir festhalten wollen an dem Vertrauen auf Gottes gnädigen Beistand, so hoffe Ich auch zuversichtlich, daß sich die Mittel finden werden, diese Bedrängniß zu lindern. Lebhafter als sonst ist auf dem verfloffenen Landtage die Frage über mögliche Abkürzung der ständischen Berathungen besprochen worden. Auch Ich erkenne hierin ein wahres Bedürfnis und werde die geschehenen Vorschläge in sorgfältige Erwägung ziehen, insbesondere wird auch Meine Regierung die der Ständeverammlung vorzulegenden Berathungsgegenstände möglichst bald nach Eröffnung des Landtags an dieselbe gelangen lassen. Gleichwohl muß Ich Meine Ueberzeugung dahin aussprechen, daß das erwünschte Ziel damit allein nicht zu erreichen sein wird, es vielmehr hierzu einer zweckdienlicheren Behandlung der Geschäfte bedarf. Nächst strengem Zurathehalten der Zeit wird eine Beschränkung der Berathung der Gesekentwürfe auf die wichtigeren und einflussreicheren Punkte und eine minder ins Einzelne gehende Prüfung des Staatshaushalts die Geschäfte am meisten fördern. Die Veränderung bestehender organischer Einrichtungen endlich kann zwar wohl Gegenstand ständischer Anträge sein, welche dann auch der eingehendsten Erwägung zu unterwerfen sein werden; gleichwohl ist es sowohl im Interesse der Stätigkeit der Verwaltung als der Abkürzung der ständischen Geschäfte dringend zu wünschen, daß dergleichen Einrichtungen bei Gelegenheit der Prüfung des Staatshaushalts nicht immer aufs Neue in Frage gestellt werden. Die Angelegenheiten der Herzogthümer Holstein und Lauenburg unterliegen noch den Berathungen und Beschlüssen der Bundesversammlung. Ich hege die Zuversicht, daß dieselben durch ein festes und zugleich umsichtiges Verfahren, verbürgt durch die Eintracht der Bundesglieder, zu einem glücklichen und für Deutschland ehrenvollen Ende gelangen werden.“

— Aus voriger Woche haben wir nur über 2 Gerichtsverhandlungen nachträglich zu berichten, welche indeß nur ein relatives Interesse böten. Die erste betraf den wegen Eigenthumsvergehen bereits mehrmals mit Arbeitshaus und Gefängniß bestrafte Handarbeiter F. A. Claus aus dem Plauenschen Grunde, der zu sechs verschiedenen Malen in der Zeit vom vergangenen 17. Decbr. bis 25. März mittelst nächtlichen Einsteigens allerlei Effecten im Werthbetrage von je 5 bis 10 Thlr. aus den Behausun-

15.

Dresden,

5

den.

AN

r. 1.

den

unst,

s geehrten

ector.

Das
Besitzer

anzuzeigen,

r=

abrik

et. Grö-

Erfahrung

Industrie-

mann zu-

der Neu-

auben mir

dauernde

chtlich der

nicht auf

ch einigen

dem, auch

alt gewid-

nn.

n, Pläne,

vorrätig.

n verschiedener Besizer gestohlen hatte. Namentlich scheint er gern etwas Gutes und Fetttes genossen zu haben, denn Wurst, Schweinebraten, Butter, Weißfleisch, Branntwein u. dergl. figuriren fast in jedem Verzeichniß der verschiedentlich von ihm gestohlenen Gegenstände, er verschmähte aber auch nicht Borstbesen, Kaffeetrichter, Cigarren, Bärlaschen, Bürsten, Blechtöpfe, Pelzmützen u. dergl., welche Gegenstände er theils veräußerte, theils verschenkte, theils in eigenen Gebrauch nahm. Mit ihm befand sich auf der Anklagebank der Tagarbeiter C. T. Künzel, der von Clausen 50 Stück Cigarren angeblich mit der Bemerkung zum Geschenk erhalten hatte, daß sie „gemaust“ seien, welches Letztere Künzel jedoch in Abrede stellte. Deshalb traf ihn auch nur eine Strafe von 2 Tagen Gefängniß, während Clausen mit 2 Jahren Zuchthaus bedacht wurde. — Namentlich ergötzlich war die zweite Hauptverhandlung, die den in Stadt Neudorf nur zu wohlbekannten Tagarbeiter August Dießsch betraf. Derselbe wurde von dem anwesenden Ortsgendarm als ein zwar arbeitsscheuer, aber im nächsten Zustande ruhiger Mensch geschildert, der jedoch nur allzu oft durch den Genuß spirituöser Getränke sich anheitere und dann zu Krakehl und Extravaganzen aller Art sich hinreißen lasse. Er habe deshalb schon oftmals arretirt werden müssen, auch wegen Störung des Hausfriedens bereits eine viermonatliche Gefängnißstrafe erlitten. Am 3 Juli d. J. hatte er nun im abermals angetrunkenen Zustande sich gegen den Ortsarmenpfleger die größten Beleidigungen und Bedrohungen erlaubt, und sich dem herzuggerufenen Gensdarmen wörtlich und thätlich widersetzt, z. B. mit „dummes Luder“ u. dgl. um sich geworfen, mit den Beinen gestoßen und sich seiner Arretur derartig widersetzt, daß er unter Dazwischenkunft eines zweiten Gensdarmen gebunden und gewaltsam fortgeführt werden mußte. Vielleicht lernt Dießsch in den 8 Monaten und 2 Wochen, die er in Folge dieses widerseßlichen Gebahrens im Arbeitshause zubringen muß, sich besser aufführen und vor Allem arbeiten, so daß die Leute sich nicht mehr, wie jetzt der Fall sein soll, vor den Ausbrüchen seiner Rohheit zu fürchten brauchen.

— Die Brodpreise unserer Stadt haben für die gegenwärtige Woche eine kleine Steigerung erfahren, welche bei jeder der drei zur öffentlichen Notiz kommenden Sorten einen halben Pfennig auf das Pfund beträgt.

— Die von den Hochfluthen der Weiseritz weggerissene Brücke bei der Felsenkellerbrauerei im Plauenschen Grunde ist deshalb so schnell gewichen, weil bei dem Bau des mittlern Pfeilers der das Unterspülen desselben verbindende Holz-Rost weggelassen worden sein soll. Man ist der Meinung gewesen, der Pfeiler stehe auf Felsen, und sei dadurch vor dem Unterspülen gesichert.

— Wegen nöthiger Aufgrabung des Gasröhrentractes von der Dstra-Allee durch die Zwingerstraße ist von heute an auf einige Tage der untere Theil der Zwingerstraße, von der Dstra-Allee ab bis an den Gerberweg, für alles Fuhrwerk gesperrt.

— Auf der Vogelwiese hatte vorgestern, als am Todestage des höchstseligen Königs Friedrich August II., die Bogenschützengesellschaft das Schießen nach dem Vogel ausgeübt und auch die Musik in den Tanzsalons, so wie bei den Carroufells ic. war für diesen Tag eingestellt. Gestern Abend war das große Feuerwerk, heute findet der Schluß des Schießens statt.

— Nach der „Sächs. Elb-Ztg.“ passirten in der Zeit vom 28. Juli bis mit 3. Aug. d. J. außer 5, 3 zu Berg und 2 zu Thal steuernden, mit verschiedenen andern In-

dustrie- und Rohproducten befrachteten Rähnen noch 42 nur mit Kohlen, Holz ic. beladen gewesene Rähne das Hauptzollamt Schandau, bei welchem seit dem 24. März bis mit 3. Aug. nun bereits überhaupt 2583 beladene Fahrzeuge abgefertigt worden sind.

— Die Getreideberichte kommen durchaus nicht so verzweifelt aus Stettin und anderen maßgebenden Handelsstädten, wie man in unserer Gegend die Verhältnisse allzu schwarz zu malen pflegt. Die Roggenernte war größtentheils vor den Regentagen schon beendet; der Regen hat in Nord- und Ostdeutschland nicht so schädlich eingewirkt, wie bei uns, und die überschwemmt gewesenen Gegenden bilden auf der Karte von Deutschland nur sehr schmale Streifen. Wir fürchten deshalb kein ferneres Steigen der Getreidepreise.

— Die am 30. Juli wider Franz Gleißberg aus Rossen, vormaligen Rendanten bei dem R. Gerichtsamte zu Hartha, vor dem R. Bezirksgericht in Rochlitz stattgefundene öffentliche Hauptverhandlung hatte eine gesetzlich ausgezeichnete Unterschlagung von Sportelcassen- und Depositengeldern, deren sich Gleißberg seinem Geständnisse zufolge schon seit dem Jahre 1853 schuldig gemacht hat, zum Gegenstande. Ungünstige Vermögensverhältnisse und Leichtsinns scheinen die Veranlassung zu diesem Verbrechen gegeben zu haben. Der Gesamtbetrag der unterschlagenen Gelder ist 494 Thlr. Der Ang. hatte nach seinen Angaben diese Summe nur nach und nach und je nach Bedürfnis, zumeist in Posten zu 1, 2, höchstens 7 Thlrn., am letzten Tage vor der von ihm selbst bewirkten Anzeige noch 20 Thlr., wovon ihm aber etwas mehr als 9 Thlr. selbst gebührten, an sich genommen. Die Vertheidigung führte Herr Adv. Zörn von Rochlitz. Gleißberg ist wegen dieser Unterschlagung mit 2jähr. Zuchthausstrafe belegt worden und hat dieselbe, nachdem er sich unterworfen, bereits angetreten.

— In der Nacht vom 8. zum 9. d. hatte man in Meissen ein wolkenbruchähnliches Regenwetter, wodurch die Triebisch aufs Neue und fast höher als vorige Woche stieg und viele Commungrundstücke erheblich beschädigt wurden. — Aus Roswein berichtet man unterm 9. d.: Heute Morgen waren die Mulde und die Striegis wieder 3 bis 4 Ellen über den gewöhnlichen Wasserstand angeschwollen und zwar in Folge eines in der Gegend von Marbach und Schmalbach gefallenen Wolkenbruches. Im Dorfe Marbach hat die Bach die Brücken weggerissen, kleinere Nebengebäude und einen Stall mit mehreren Schweinen mit fortgenommen. Früh 10 Uhr war das Wasser wieder im Fallen und die Fabriken, die wegen des hohen Wasserstandes festhielten, konnten wieder arbeiten.

— (Curiosum.) Das „Pirn. Wochenbl.“ enthält folgendes wörtlich mitgetheilte Inserat: „Den herzlichsten und aufrichtigsten Dank dem Herrn Obermeister P. für die von der Gesammtinnung in L. erhaltenen 10 Thaler. Möge der Herr Alle von dergleichen Unglücksfällen fern halten!“ (Folgt die Unterschrift.) Nun, wir dächten, das Unglück wäre zu ertragen, wenn uns Jemand 10 Thaler schenkt!

— Versammlungen: Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, versammelt sich Freitag den 13. August Nachm. 6 Uhr beim Hrn. Hofgärtner Poscharsky, auß. Pirn. Gasse 42.

— Neu- und Antonstädter Speiseanstalt: Heute, Mittwoch, Hirse mit Schweinefleisch.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertag (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U. freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Rgr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußling, Sophienstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anmelb. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Rgr. Dir.: Prof. Reichenbach. Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freit. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Rgr. Eintrittsgeld. Director: Professor Seinig.

Tagesgeschichte.

Wien, 6. Aug. Der Stadtrath von Mailand hat beschlossen, die Geburt einer Prinzessin durch Wohlthätigkeitsacte, jene eines Prinzen durch größere Spenden und durch Beleuchtung der Stadt zu feiern. — Die Kaiserin erfreut sich, Berichten aus Lorenburg zufolge, des besten Wohlseins, besucht täglich die Kirche und macht Spazierfahrten. — Es ist sonderbar (bemerkte heute die „Ostb. Post“), daß die Cherbourger Bauten von allen Seiten so einseitig als eine Drohung gegen England, als Stützpunkt für einen Angriff auf das Inselreich beurtheilt werden. Es liegt doch näher, ja es liegt greifbar nahe, anzunehmen, daß Frankreich dieses theure Cherbourg als Schutzwehr gegen einen englischen Angriff gebaut hat oder doch gebaut haben sollte. Die Geschichte autorisirt diese Annahme. Frankreich hat noch niemals auf britischem Gebiet geherrscht, wohl aber England lange Zeit hindurch auf französischem. Frankreich hat zwar mehrmals an britischen Küsten eine Landung versucht, ist dabei aber immer unglücklich gewesen. Dagegen ist die Zeit noch frisch im Gedächtniß, wo britische Heere von Süden und Norden her streichend in Frankreich eingebrungen. Im Fall eines Krieges hat nach dem Zeugniß der Geschichte und nach der ganzen örtlichen und politischen Lage der beiden Reiche Frankreich weit mehr eine englische, als England eine französische Invasion zu fürchten.

Ferrara, 31. Juli. Die hiesige „Gazetta“ berichtet über die gegen drei Räuberbanden eingeleiteten Maßregeln: Von denselben sind gegenwärtig nur fünf Individuen noch nicht zur Haft gebracht, die eifrigst verfolgt werden. — Der „Patriota“ meldet den Tod Carlo Troja's zu Neapel. Italien verliert mit ihm den gelehrtesten Geschichtsschreiber der Gegenwart, das Vaterland einen vortrefflichen Bürger.

Paris, 7. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin kehrten, wie ein Telegramm aus Cherbourg von gestern Abend 10 Uhr meldet, von der Revue des daselbst versammelten französischen Geschwadern und von der Inspicirung der Hafengebauten erst in später Abendstunde wieder nach der Secpräfectur zurück. Sie waren von den Mannschaften der Kriegsschiffe, so wie der französischen und fremden Kauffahrtschiffe und Yachten, welche die Rhede in allen Richtungen durchkreuzten, mit lebhaftem Entusiasmus begrüßt worden. Am Abend hatte in einem von der Westbahngesellschaft im Bahnhofe errichteten Theater eine Festvorstellung statt, welcher der Kaiser und die Kaiserin beiwohnten. — Die Königin Victoria wurde bei ihrer Abfahrt von Cherbourg durch dreimalige Salven der britischen und französischen Schiffe und der Forts und von unübersehblichen Menschenmassen, welche den Hafen und die Dämme füllten, mit Zurufen: „Es lebe die Königin!“ begrüßt. — Die Pariser Conferenz hält heute keine Sitzung, da mehrere der Bevollmächtigten noch nicht von Cherbourg zurückgekehrt sind. Graf Walewski traf gestern Abend hier ein. Die 14. Conferenzzitzung findet am nächsten Montag statt. — Der Verfasser der bei Dentu hier erschienenen Broschüre „Cherbourg, das ist der Frieden“ ist ein ehemaliger Redacteur des ministeriellen „Courr. de Paris“. — Der „Moniteur“ veröffentlicht das Programm der am 15. August zu Paris stattfindenden Nationalbelustigungen und Feste. Wie im vorigen Jahre bestehen sie aus Artilleriesalven, Vertheilung von Lebensmitteln, Hochamt in der Notre-Dame-Kirche, militärischen Darstellungen, Kletterbäumen, Luftballonen, Regatten, Freitheatern, Concert von 250 Instrumentisten und 300 Sängern in den elysäischen Feldern, Beleuchtung und Feuerwerk.

Cherbourg, 7. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin verfügten sich, in Begleitung eines glänzenden Gefolges, in den Militärhafen, wo die Einweihung und die Füllung des neuen Bassins vollzogen wurde. Der Bischof von Coutances weihte das Bassin. Am Schlusse der Ceremonie donnerten wiederholte

Artilleriesalven, auf den Wink des Kaisers wurden die Schleusen geöffnet und die Meerestwogen stürzten brausend unter dem Jubelrufe der Hunderttausende von Zuschauern, die versammelt waren, in das Bassin.

London, 6. August. Wie sich denken läßt, ist der atlantische Telegraph in London, in Liverpool, in ganz England und in allen Kreisen des Publikums das ausschließliche Tagesgespräch und die Freude über seine glückliche Legung ist um so größer, als man ziemlich allgemein die Hoffnung aufgegeben hatte, das Werk auf dem bisherigen Wege und mit der bis jetzt angewandten Maschinerie zu vollbringen. Der unerwartete Erfolg hat nicht bloß die Actionäre (von denen, wie es heißt, nur wenige in unglücklicher Stunde ausverkauft hatten), sondern selbst die Ingenieure auf dem „Agamemnon“ überrascht; die Elemente schienen gegen ihr großes Unternehmen verschworen; vom 18. bis zum 31. Juli hatten sie mit den widrigsten Winden und furchtbar hoch gehender See zu kämpfen; am 29. trat in der Maschinerie eine Störung ein; der „Agamemnon“ mußte halten und Reparaturen vornehmen. Erst vorgestern gaben die Elemente ihren Widerstand auf und die Arbeit ging bis zum Einlaufen in die Valentia Bay leicht von Statten. Wie schon gemeldet, telegraphiren die beiden Schiffe von Newfoundland nach Irland sich ihre Signale zu; doch ist man gespannt, zu hören, mit welchem Grade der Geschwindigkeit. Auch wenn, wie Manche vermuthen, die Länge des Kabels die Geschwindigkeit vermindern sollte, so daß nur 5 oder 3 Worte in der Minute sich über den Ocean befördern ließen, so wäre das Resultat doch immerhin ein sehr fruchtbringendes. Alle Blätter wetteifern in begeisterten Leitartikeln, um diesen Sieg der Wissenschaft zu feiern.

Konstantinopel, 31. Juli. Die Nachrichten aus Bengazj lauten sehr ungünstig. Von den 10 bis 12,000 Einwohnern, welche die Stadt zählt, waren ungefähr zwei Drittel vor der Pest geflohen; von den übrigen erkrankten gegen 1500 und 800 erlagen der Krankheit, darunter auch der verdienstvolle Geistliche P. Milio. Die Besatzung, welche 200 Mann stark, zählte 120 Kranke und 30 Tode. — Die österreichische Gesandtschaftskanzlei hat der Polizei eine ausführliche Denkschrift über die Ermordung des österreichischen Dr. Jalloni überreicht. — In Smyrna wurde ein Derwisch von Aleppo, der die Bevölkerung aufzuregen suchte, verhaftet und nach Konstantinopel geschickt. Wie man von dort schreibt, ist auch die Stimmung der türkischen Bevölkerung auf den Inseln so beschaffen, daß Ausflüge ins Innere derselben nicht gerathen scheinen. Der Haß nicht bloß gegen die Griechen, sondern gegen die Franken im Allgemeinen sei größer als je zuvor. — Der Oberst in Dschebbah, welcher sich geweigert hatte, irgend etwas zur Vertheidigung der Consuln von Frankreich und England zu thun, ist begrabirt und als gemeiner Soldat nach einer entlegenen Provinz geschickt worden.

New York, 24. Juli. Die nächste Präsidentenwahl fängt schon jetzt an, lebhaftes Interesse zu erregen, und, wie man aus Washington schreibt, liegen sich schon mehrere Blätter und Cliquen gewaltig in den Haaren. Unter den Candidaten ist Senator Douglas in Europa am bekanntesten.

Bemerkungen über die Einrichtung von Vorschußvereinen.

Von D. Carl Krause.

I.

(Schluß folgt.)

Der Vorschußverein zu Leipzig entstand im Jahre 1856 unter dem Namen einer Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende zu Leipzig. Die Verwaltung seiner innern und äußern Angelegenheiten besorgt ein Verwaltungsrath, welcher gegenwärtig aus neun Mitgliedern besteht, aber die Zahl seiner

Bibliothek im Japan. Palais, freier Eintritt. v. Mrgs. 9—1 Uhr.
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. gütig. (Director: v. Landsberg, gr. Reithang. 17.
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.
Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.

Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwoch u. Sonnabends v. 9—1 U Director: Professor Fettingner.
Kunstisches Cabinet, am Postplatz, geöffnet von 11—6 Uhr.

Mitglieder bis auf fünfzehn erhöhen kann. Ein Unterschied innerhalb des Verwaltungsrathes zwischen Directorium und Beisitzern findet nicht statt, vielmehr ist man von der Ansicht ausgegangen, daß die Berathung und Beschlussfassung über Vereinsangelegenheiten, namentlich die Bewilligung von Vorschüssen und die Aufnahme von Darlehen für die Anstalt, nur dem gesammten Verwaltungsrathe zukommen, gerade wie in dem Vorschussverein zu Dessau. Es ist dies sehr zweckmäßig, weil unter solchen Verhältnissen nie der Fall vorkommen kann, daß ein vom Verwaltungsrathe aus seiner Mitte ernannter Director das natürliche Verhältniß umkehrend eigenmächtig handeln kann. Das Bewilligungsrecht ruht also auch hier ganz und ungetheilt in den Händen des Verwaltungsrathes, weil es wohl einen Vorsitzenden im Verwaltungsrathe, aber keinen besondern Director giebt, der einen Vorschuss bewilligen könnte.

Die Vorschussgesuche müssen in jeder Woche spätestens Mittwoch Abend 6 Uhr bei dem Cassier durch Ausfüllung der bei demselben in Empfang zu nehmenden gedruckten Fragebogen angebracht werden. In der nächsten Sitzung des Verwaltungsrathes (Freitag Abends) wird über die im Laufe der Woche eingegangenen Darlehnsgesuche, nachdem vorher die nöthigen Erkundigungen und Erörterungen durch die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrathes stattgefunden haben, verhandelt und Beschluss gefasst. Die Entschliessung des Verwaltungsrathes über die Bewilligung oder Ablehnung des Vorschussgesuches ist Sonnabend Vormittags von 10—12 auf der Geschäftsstube des Cassiers des Vorschussvereines zu erfahren. Die Auszahlung der Darlehne, sowie der Empfang der Rückzahlungen finden statt an jedem Montag Morgens von 9—12 Uhr in einem besonderen dazu vom Verein unterhaltenen Expeditionslocale.

Auf dem gedruckten Fragebogen, welchen der Vorschussuchende auszufüllen hat, sind von demselben anzugeben: 1) sein Name, 2) sein Beruf, 3) seine Wohnung, 4) ob er Bürger oder Schutzverwandter, 5) wie hoch und bei welcher Gesellschaft er gegen Feuergefahr versichert ist, 6) welche Summe der geforderte Vorschuss beträgt, 7) wer dafür bürgt. Sodann werden über den Vorschussuchenden und seinen Bürgen Erkundigungen eingezogen, und auf Grund derselben vom Verwaltungsrath durch einfache Mehrheit Entschliessung gefasst.

Dabei entfalten das Statut und die Geschäftsordnung noch folgende äußerst zweckmäßige Bestimmungen: Es hat ein Drittel des Verwaltungsrathes aus Kaufleuten, ein zweites Drittel aus Gewerbetreibenden des Handwerkerstandes zu bestehen, und für das letzte Drittel findet keine Beschränkung statt.

Sodann: kein Mitglied des Verwaltungsrathes darf während der Zeit seiner Amtsdauer für irgend Jemand bei der Darlehnsanstalt Bürgschaft leisten.

Man stellt, mit wie viel schützender Form sich dieser Verein umgeben hat, um seinem Geschäftsbetriebe eine solide und reelle Grundlage zu geben.

Es ist dagegen eingehalten worden, daß, wenn ein solcher Verein nicht einen Direktor ernenne und mit der Ermächtigung ausstatte, einen Vorschuss, der seiner industriellen Einsicht und Ansicht nach ein gutes, solides, reelles Geschäft sei, unter sogenannter selbsteigener Vertretung, — die aber im Grunde genommen, nichts weiter als ein leeres Wort ist, — sofort und jeden Augenblick ohne Bewilligung des Verwaltungsrathes zu gewähren, und aus der Vereinskasse auszahlen zu lassen, dadurch dem Vereine, um eine gebrauchte Phrase zu wiederholen, die Pulsader seines Lebens unterbunden werde. Nichts weiter als Redensart, um eine durch und durch faule Sache zu beschönigen! Die Wirklichkeit lehrt das schnurgerade Gegenheil. Ein Geschäftsbetrieb, der auf einer solchen Grundlage ruhte, würde mit Recht als ein laxer und unsolider zu bezeichnen sein und könnte niemals zu einem guten Ende führen. Es giebt bis jetzt noch

keinen Vorschussverein, in dessen Statut oder Geschäftsordnung ein solcher Grundsatz ausgesprochen worden wäre; alle, selbst der Dessauer Verein, huldigen mehr oder weniger den entgegengesetzten Principien, und je mehr sie es thun, desto mehr gedeihen sie, wie das Beispiel des Vorschussvereines zu Dessau und dessen zu Leipzig lehrt, der bereits nach Abschluß des ersten Rechnungsjahres, wahrscheinlich auch in Folge seiner genauen Geschäftsformen, die glänzendsten Ergebnisse aufzuweisen hatte, wie mir denn überhaupt bedünkt, daß in finanziellen Angelegenheiten die Leipziger beanspruchen können, daß ihrer Stimme ein gewisses Gewicht beigelegt werde.

Die Dresdener Vogelwiese.

(Schluß.)

Das Wetter hatte erstens Rasen einen erfreulichen Umschwung genommen und Dresden sich wiedergefunden. Wenn auch zuweilen der Horizont sich etwas umwölkte, an dem einen Morgen sogar regnete es, als hätte der Himmel Versäumtes nachzubolen gehabt, so wallfahrte doch Alt und Jung lustig hinaus nach den Zelten, „die die Welt bedeuten“, und Kopf an Kopf reihte sich in unabsehbarer Folge durch die dort draußen improvisirten Straßen. Den ersten Anlauf nahm mein junger Gast immer wieder durch die „Künstlerreihe“ und ergabte sich dort an dem Höllenlärm der Ausrufer und den Capriolen der Affen. „Vetter“, sprach er einmal plötzlich mit einem Gesichte, auf dem ihm das Lachen näher war, als das Staunen, „was ist denn das hier? Suchen Sie nur, da steht mit lateinischen Buchstaben: Hier ist der grösste Schund der Welt!“ Erwartungsvoll blickte ich hin, und las im Moment die Worte wirklich auch nicht anders. „Ja“, sagte ich endlich, „lies nur ordentlich, du großer Lateiner! Es heißt ja: Hier ist der grösste Seehund der Welt!“ Lachend gingen wir weiter und sahen eine Weile den Jungen zu, welche sich einen ausgelegten Preis durch Sachhüpfen zu erringen trachteten, und von denen in der Regel der größte Theil übereinander purzelte und sich auf dem Erdboden flegelte, zur nicht geringen Belustigung des in Massen herumstehenden Publikums; auch hatte Karlchen nicht übel Lust, an dem Stangenklettern sich zu betheiligen, da er in diesem gymnastischen Genre außerordentlich gewandt sei. Er ging aber von dieser kühnen Idee ab, als er hörte, daß die Stange mit Unschlitt eingerieben sei und er dem im glücklichen Falle zu erringenden Preise mindestens seine Beinkleider zum Gegenpreis würde opfern müssen. Die Tyrolergesänge in dem Richter'schen Zelte, die wir zuweilen vorübergehend behorchten, waren nach den ersten Tagen von bei Weitem untergeordnetem Werthe, als zu Anfang. Der Mann sang gar nicht mehr, sondern schrie bloß; die Stimme war so belegt, daß er stets detonirte, und das fortwährende Herumläufeln auf dem Podium und das Haranguiren der Frauenzimmer, deren Stimmen mit jedem Tage schwächer und heiserer wurden, diente auch nur zur Ergötzlichkeit des appaubrenden Janhagels. „Vetter, die trinken aber auch kalabarisch, und gewiß immer bis in die Nacht hinein“, meinte Karlchen, „da kann ja am Ende nichts weiter als Gurgel- und Bierton herauskommen!“ Ich konnte gegen dieses europäische Urtheil meines stillen Beobachters nichts Tröstliches ausbringen, und wir wendeten uns jetzt zu unserer Stammkneipe, dem Waldschlößchenzelt und dessen ordensdecorirten Kellnern. „Aber, Vetter, die famosen Sa. alleinsten dort!“ „Ja, mein Sohn, das gehört zur Vogelwiesenfrieheit; dafür hast du aber auch dort ein schönes Gratisconcert, und wenn du bedenkst, daß man in andern Zeltern fast jede Viertelstunde für die miserabelste Musik den Rirmen ziehen muß, so kann man sich das Bißchen Manko recht wohl gefallen lassen. Und die großen Kosten, die müssen doch auch herausgeschlagen werden, das Risiko abgerechnet, wenn die Witterung nicht flappert, wie's erst den Anschein hatte, sammt der Schinderei und dem Plaf alle Tage

Abfahrt u. Ankunft d. Dampfzuges in Dresden.

I. Nach Leipzig u. von dort hierher: Abf. Personenzüge: Morgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ u. (Köln). — Enl. Wrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 u. (Wien), Abds. 5 $\frac{1}{4}$ u. 10 u., Nachts 12 $\frac{1}{2}$ u. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Wrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u.,

Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Ab. 6 $\frac{1}{2}$ u. — Enl. Wrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u. Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{1}{4}$ u., Ab. 10 u., Nachts 12 $\frac{1}{2}$ u.

III. Nach Charandt und von dort hierher: Abf. Wrgs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — Enl. Wrgs. 7 $\frac{1}{4}$ u., Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u., Abds. 8 u.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Wrgs. 1 $\frac{1}{4}$ u. 6 $\frac{1}{4}$ u.

Ordnung selbst der entgegengesetzten und dessen Schwingungsbewegungen wie mit gelegentlich einig

nicht selten bis zum Morgenbruch, wo die eigentlichen Vogelwiesensbummler mit wüstem Kopfe und leerem Beutel erst nach Hause gehen." Karlchen nickte zwar überzeugungsvoll mit dem Kopfe, konnte sich aber doch der Bemerkung nicht entschlagen, daß dafür ja auch ein weit höherer Bierpreis vorhanden sei und die vielen Bratwürstel mit dem fleischigen Sauerkraut à 4 Mar. sowie alles Andere was hier verzehret würde, doch auch die Kosten mit decken und einen ganz erheblichen Gewinn abwerfen müßten. "Na, Karlchen, leben und leben lassen, das ist die Lösung! Du siehst ja die Leute, sie raisonniren höchstens bloß innerlich!" Doch

Was wogt durch die Gassen im Lampenschein?
Hört näher und näher brausen!

Der Japsenkreisch kommt, und die lustigen Reihn,
Sie pfeifen und schnurren und klappern darein,
Und erfüllen die Seele mit Grausen!

Und wenn Ihr die wüsten Gefellen fragt:
Das ist Lützows wilde verwegene Jagd!

Es war ein Prospektakel, und der jugendliche Publikum scheint bei dieser Gelegenheit stolz zu sein in dem Bewußtsein der Unabhängigkeit von polizeilichen Maßregeln; es ist das selbe "akademische Freiheit", in der er sich vor keinem "Luch" fürchtet, sei es einfaches oder doppeltes.

Der Sonntag, der herrliche Vogelwiesensonntag war abermals gekommen, und wenn der Himmel am Morgen sich auch nicht ganz heiter zeigte, so erfüllte doch süße Hoffnung die Herzen Aller. Und siehe, schon mit den ersten Nachmittagsstunden wogte es von Menschen überall, die ihre Direktion nach den weit gepriesenen Freuden der Wiese nahmen, Droschke reichte sich an Droschke und die Omnibuswagen machten die pläzendsten Geräusche. Es war an diesem Tage, wie man hier spricht, "gerapptste voll" draußen und es sollte Karlchens letzter Freudentag sein. Denn "die Pflicht" rief ihn wieder, seine Hundstage waren alle und im Postwagen war schon ein Platz bestellt, obgleich er das für den Dienstag angeforderte Feuerwerk noch gern mit angesehen hätte. Für das Gewöhnliche war er freilich gleich mir "vogelwiesensmüde" geworden und wegen der zergangenen Mühe erhob sich aus seiner Brust noch mancher stille Seufzer. Das größte Glück aber widerfuhr ihm an diesem Tage dadurch, daß er ganz unvermuthet seines lieben Königs Majestät zu sehen bekam, der mit herzogwinnder Heutzelligkeit mehrere der Schaubuden besuchte und auch im Würfeln die Göttin Fortuna in Anspruch nahm. "Aber Vetter," meinte da mein provinzieller Beobachter, "das ist doch recht garstig von den Leuten, daß sie dem guten Herrn so scharenweise nachlaufen und jeden Tritt und Schritt begaffen, den er thut; da möchte es solchen hohen Herrschaften ganz verleidet werden, sich unter das Volk zu mischen, denn solch Gedränge muß doch für denselben unangenehm sein." "Da hast Du ganz recht, mein Sohn," erwiderte ich, "aber der gute Dresdener ist einmal neugierig und bleibt stehen, gafft oder läuft nach, selbst wenn er dadurch lässig würde. Einem fremden Offizier z. B. möchte es Angst und Bange werden in Dresden auf der Straße zu gehen, denn sie gucken ihn an wie ein Wunderthier, und wenn etwa ein Betrunkener in seliger Selbstvergessenheit dahintorkelt oder ein Paar Feuerrüpel sich prügeln, da kann man wirklich allemal fragen:

Was rennt das Volk? Was wälzt sich dort
Die langen Gassen brausend fort?"

Leider wurde der Abend zum Schreck gar vieler, die entweder ohne Regenschirm waren oder höchstens sich mit einem Sonnenparapluie (vulgo: en tous cas) bewaffnet hatten, durch eintretenden Regen gestört. Den Restaurateuren war das freilich gerade recht. Denn jetzt waren die Leute drinnen, wie die Maus in der Falle. Im Nu füllten sich die Zolter, selbst diejenigen, wo die Gäste sonst nur wie die Rossen in mancher Christstolle vereinigt zu schauen waren; die Kirche und Keller

- V. Nach Obrlig u. v. dort hierher: 15 f. Wrgs. 6 u., Borm. 10 u., Nachm. 4 u., 7 u. 9 u., Nachts 11 u. — 11 u. Wrgs. 9 1/2 u., Nachm. 2 u. 20 u., 5 1/2 u., 8 u. 9 1/2 u., Nachts 4 u.
- VI. Nach Wien u. v. dort hierher: 15 f. von Prag, Nachts 12 u.

hatten dadurch Vollauf zu thun und wurden manches hübsch "Nestel" von Kaffee, Kuchen und anderen hitzigen Getränken los, obgleich es auch passirte, daß an manchen Orten 7 Personen um ein Krügel Bier oder Schnaps vereinigt saßen und solchen den Platz wegnahmen, die für ein gutes Unterkommen gern etwas Erfrischendes verzehret hätten. Da es nicht besser wurde und um die aus der Stadt kommenden Droschken ein wahres Gerische war, das nicht selten in obligate Prügeln auszuarten drohte, so setzten wir uns unter billigem Accord in einen harten Zweikampfe und fuhren großartig nach Bettelheim.

Telegraphische Börsen-Nachrichten. Dresdener Börse, am 10. August 1858.

	Ang.	Wrl.		Ang.	Wrl.
1830 30/0	—	88 1/2	Societ. Brauerei Act.	—	—
1855 30/0	—	83 1/2	Felsen-Bier-Actien	111	140
1847, 52, 55	—	—	Feldschlösschen-B. u.	—	103 1/2
u. 1858 40/0	101	—	Redinger Bier-Act.	96	—
S. S. Act. 40/0	—	101	S. Dampfschiff-Act.	—	—
S. Landrentenbr.	—	—	St. Röhn. Champ-Act.	172	—
3 1/2 0/0	89 1/2	—	S. Champ-Actien	—	100
R. P. Sttsanl. 4 1/2 0/0	101 7/8	—	Rhodes'sche Papier-Act.	109	—
R. R. Defr. National- anleihe 50/0	—	81 3/4	Sächlicher Steinl. u.	—	103
186. Pitt. Act. Litt. A.	57	—	Dr. Feuer-Act. Stck.	—	271
Leipz. Credit-Actien	70	—	Ed'orwicht. 5 Zhl. 14 Rg.	—	—
All. B. Act. (Stamm)	70	—	russ. 1/2 Imp. 5 " 13 " —	—	—
Dgl. Priorit. (1. Serie)	—	102 1/2	Duc. wicht. 3 " 4 " —	—	—
Defr. Banknoten	97 1/2	—	Rd'or " 5 " 10 " —	—	—

Carl Friedrich Brater, Secq. 18.

Wien, den 10. August. Staats-Schuld-Verschreibungen zu 58 82 7/8 — Nationalanlehen 84 — do. v. 1852 zu 4 1/2 — do. zu 4 1/2 65 1/2 — Daxl. u. Verloos. v. J. 1834 310 do. v. J. 1839 347 — Lot. Anl. v. J. 1854 110 1/2 — Grundentl. Obligat. Gallzien u. Siebenb. 82 1/2 — do. Ungarische — do. anderer Kronl. 85 1/2 — Bankactien 970 — Escomptbank. actien, Niedösterr. 92 1/2 — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesell. (Schaf) 260 — Nordbahn — — Donau-Dampfschiff. 333, 201 1/2 — do. Theisbahn — — Anst. — — Augsburg. 105, Frankf. a. M. 4 1/2 — Hamburg — — London 10, 12 1/2, Paris 122 1/2 — R. f. Münzducaten 7 1/2.

Berlin, den 10. August. Staats-Schuld. 85 G. — 4 1/2 neue Anl. 101 1/2 G. — Nationalanl. 82 G. — 3 1/2 Präm.-Anl. 115 1/2 G. — 58 Metall. 80 1/2 G. — öst. Loose Verfa. 108 1/2 G. — Rgl. pol. Schatzoblig. 85 G. — Braunsch. Bankact. 105 1/2 G. — do. Darmst. 95 1/2 G. — do. Dessauer Creditact. 52 G. — do. Leipziger 69 1/2 G. — do. Oestreich. 118 1/2 G. — do. Weimar'sche 98 1/2 G. — Berlin-Anhalter 126 G. — Berlin-Stettiner 108 1/2 G. — Ludwigshafen-Verbacher 144 1/2 G. — Oberschlesische Lit. A. 138 1/2 G. — östr.-franz. Staatsbahn 168 1/2 G. — Rheinische 90 1/2 G. — Wilhelmshahn (Cass.-Oderb.) 50 1/2 G. — Wechselcourse: Amsterdam R. S. 142 1/2 G. — Hamburg 3 Monat 50 1/2 G. — do. R. S. 150 G. — London 3 Monat 6, 20 1/2 G. — Paris 2 Monat 79 1/2 G. — Wien 2 Monat 97 G. — Defr. Banknoten 97 1/2 G.

Leipzig, den 10. August. R. S. Sttp. v. J. 55 38 83 1/2 G. — do. v. 1847 48 100 1/2 G. — do. v. 1852 48 größere 100 1/2 G. — do. v. 1851 4 1/2 G. — Schles. Eisenb. Act. 48 100 1/2 G. — Landrentenbr. 3 1/2 größere 89 1/2 G. — Eisenb. Act. Altherrsch. 67 G. — do. Dr. 264 G. — do. Pöh. Pitt. 56 1/2 G. — do. Magd. Leipz. 25 1/2 G. — Reus - G. — do. Thüring. 113 1/2 G. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 69 G. — Braunschweig. 6 1/2 G. — Leipz. 156 G. — Weim. 98 1/2 G. — Wiener Bankn. 98 G. — Louisb'or 9 1/2 G.

Berliner Productenbörse, den 9. August. Weizen loco 46 — 55 G. Roggen loco 51 G. 50 1/2 G., 50 1/4 G.

40 R. von Witz. Nachts 1 u. (Wien), Wrgs. 7 u. (Prag), Wrgs. 1 u. (Böhmbach), Witt. (v. Reust.) 12 u. 20 R. (von Altherrsch.) Witt. 12 1/2 u. (Wien), Nachm. 2 u. Ab. 6 1/4 u. (Böhmbach). — 11 u. (in Altherrsch) Wrgs. 3 u. 25 R. Borm. 8 u. 25 R. Witt. 1 u. Nachm. 2 1/2 u. 5 u. 10 R. 25. 8 u. 40 R. (in Altherrsch) Wrgs. 3 u. 40 R. Nachm. 2 1/2 u.

51 G., flauer. Spiritus loco 20 1/2 G., 20 G., 20 G., 20 1/2 G.,
 matt. Kübbel loco 15 1/2 G., 15 1/3 G., 15 1/2 G., 15 2/3 G., still.
 Safer loco — G.

**Preiscourant der Spirituosenhandlung & Fabrik
 von C. O. Ritscher, Seegasse Nr 15.**

	Eimer		Kanne	Eimer		Kanne
	Thlr.	Ngr.		Thlr.	Ngr.	
Alkohol 100 % a Pfd. 6 Ngr.						
Sprit 90 % dopp. rect.	12 1/2	6 1/2				
Spiritus 80 %	9 1/2	5				
Essigsprit 50 Gr.	2 1/2	1 1/2				
Himbeersaft	15	6 1/2				
Kirschsaff	11	5				
f. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2				
Arac f.	48	22 1/2				
do. f.	80-36	15-17 1/2				
Cognac f.	60	30				
do. f.	45	20				
Liqueure div. Sort.	24	12 1/2				
Zuckerouleur a Ctr. 15 Thlr.						
Branntweine dopp.				14	6	
do. einf.				9 1/2	4	
Nordhäuser alten				15	7	
do.				9 1/2	4	
Korn alt 35 %				6	3	
do. 30 %				5	2 1/2	
Himbeerlimonade				48	22 1/2	
Citronlimonade				48	22 1/2	
Punsch-Essenz div. Sorten				30-50	15-25	
Grog-Essenz do.				30-50	15-25	
Schweizer-Absinth					20	
Genevre					20	
Franzbranntwein				45	20	
Lim. gazeuse a Fl.					4 1/2	
Presshefen a Pfd.					8	

Tages - Kalender.

Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffnet v. 8 b. 6 u

Schubert Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie, große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) geöffnet v. 8-6 u. Aufnahme bei jedem Wetter im gr. Stad-Salon.

Dresdner Fremdenführer von Domann, enthält. Plan von Dresden, Lagen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Baderorte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und

Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Büreau des R. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorrätig.

C. F. Meiser, I. Hof-Musikalienhandlung, Rosmariengasse, großes Musikalienlager u. Leihinstitut.

Eichhorn's gymnastische Anstalt für Gesunde und Kranke, Amentstraße Nr. 15.

Das artesische Brunnenbad, innere Baupnerstr. Nr. 13. Natürliche, eisenhaltige Thermalbäder, täglich geöffnet von früh 6 bis Abends 8 Uhr.

Spielwaaren u. Puppen eigener Fabrik empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **G. W. Arras**, Seegasse 20 erste Et., Eingangs Bahngasse.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Von Dresden früh 6 u. nach Leitmeritz (Prag u. Teplitz), 8 u. nach Aussig, 9 1/2 u. nach Herrnskischen, Nachm. 2 u. nach Schandau, 3 u. 6 1/2 u. nach Pillnitz. — Von Dresden früh 8 u. Abends 6 u. nach Meissen. Nachm. 2 1/2 u. nach Meissen u. Riesa zum Eisenbahnanschluss.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch den 11. August. In der Stadt:
Der Oheim.

Lustspiel in fünf Akten, vom Verfasser von „Lüge und Wahrheit“
 Unter Mitwirkung der Herren Jauner, Walthers, Gerstorfer, Dittmarsch, Meister; der Damen Bayer-Würck, Berthold, Perenz.
 Frau von Stürmer, — Frau Fried-Blumauer, vom R. Hoftheater in Berlin als Gast.

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag den 12. August. In der Stadt: **Christophe und Renata**, oder: Die Verwaisten. Schauspiel in 2 Akten von C. Blum. Baronin von Tourjagu — Frau Fried-Blumauer vom R. Hoftheater in Berlin als Gast. Hierauf: **Die Unglücklichen.** Lustspiel in 1 Akt von Rogebue. Madame Freude — Frau Fried-Blumauer als Gast.

Zweites Theater.

Sommer-Saison im R. großen Garten.
 Mittwoch den 11. August

**Zur gefälligen Beachtung für Alle, die mit Oesterreich in Geschäfts-
 verbindung stehen,**

wird hierdurch bekannt gemacht, daß die k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Verlag der k. k. östr. „Wiener Zeitung“, um den p. t. Interessenten in den außerösterreichischen Staaten, welche ihre Inserate in der „Wiener Zeitung“ einzurücken wünschen, dies möglichst zu erleichtern, Hrn. Redacteur **Schanz** in Dresden mit der Uebernahme solcher Inserate betraut hat, bei dem auch ein Preistarif ausliegt.

Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Direktion in Wien.

Der Regierungscommissar,

oder: Das Incognito.

Lustspiel in 3 Akten nach Gogol's „Revisor“ aus dem Russischen frei bearbeitet von Albert Junkelmann. (Manuscript.) (Reper-toirstück aller russischen Bühnen.)

Dubowiski, Stadtpräfect. — — Hr Herrmann.
 Anna Stepanowna, dessen Frau. — — Fr. Kern.
 Maschinka, deren Tochter. — — Fr. Altmann.
 Selnicki, Administ. d. Wohlthätigk.-Anst. Hr. Stuckenbrock.
 Topkin, Kreisrichter. — — Hr. v. Leuchert.
 Klopoff, Schulinspector. — — Hr. Commenz.
 Burkin, Postmeister. — — Hr. v. Boyrsch.
 Peter Iwanowitsch Bobtschinski, } Landbedel-
 Peter Iwanowitsch Bobtschinski, } leute. Hr. Lindauer.
 Chlesakow, ein Beamter aus Petersburg. Hr. Engelhardt.
 Ossip, sein Diener. — — Hr. Merbig.
 Ein Gensdarmen-Offizier. — — Hr. Neu.
 Ein Polizei-Offizier. — — Hr. Pausch.
 Iwanow, } Polizeidiener. — — Hr. Kiehl.
 Wasili, } — — Hr. Wecher.
 Ein Kellner. — — Hr. Neubert.
 Misha, Bursche im Hause des Stadtpräfecten. Fr. Fuhrmann.

's Lorle, ob.: Ein Berliner im Schwarzwald.

Liederpiel in 1 Akt von Wages.

Kreiherr von Strigow. — — Hr. Merbig.
 Jacob Gengebacher, Wirth z. grünen Baum. Hr. Kiehl.
 Lorle, eine Magd. — — *
 Friedele, ein junger Müller. — — Hr. Stuckenbrock.
 * * Lorle — Frau Babette Kifner als Gast.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Donnerstag den 12. August. Eine Frau als Lustspielhonorar.

ff. gebirg. Tafelbutter mit u. ohne Salz,
Niederlausitzer u. Lausitzer Tischbutter
 täglich frisch im Milchgewölbe Moritzstraße 3.

Neue Kartoffeln,

(mehreich) im Milchgewölbe Moritzstr. 3.

Prima Qualität

von Schweizer und Limburger Käse verkauft in
 schöner, reifer Waare im Ganzen und Einzelnen billigt

Reinhard Klingner,

Mitte der großen Meißner-Gasse.

O.H. Liebe



Schneider

DRESDEN

12 Wallstrasse 12

empfiehlt eine Auswahl modern u. gut gearbeiteter Herren-
 Garderobe, unter Versicherung reeller u. billiger Bedienung

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt durch unveränderlichen marmorharten Cement. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7, vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. so.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Die Dresdner Zündrequisiten-Fabrik

Verkauf: Altmarkt Nr. 10

empfiehlt en gros und en detail alle Sorten **Streichhölzer** mit und ohne Schwefel in beliebiger Packung — **Antiphosphor-Zündhölzer** in Schachteln und Büchsen — **Cigarrenzünder** — **Streichschwamm** — **Engl. Reibwachskerzen** in vorzüglicher Qualität.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt.

Hermann Roch.

Für Freunde naturgemäßer vernünftiger Gesundheitspflege!

Bei **Heinrich Hübner** in Leipzig erscheinen in 8 vierteljährlich sich folgenden Lieferungen (à 10 Ngr.), deren jede eine selbstständige Schrift bildet, unter dem Titel:

Medizinische Hausbücher, eine Reihe kurzgefaßter, allgemein verständlicher Belehrungen und Rathgeber in gesunden und kranken Tagen.
Herausgegeben von Dr. **Karl Weller**, pract. Arzte in Dresden.

Hier von sind erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

1. Bdn. **Das Licht des Auges**

und dessen Erhaltung und Pflege im gesunden wie kranken Zustande

von D. **Karl Weller**. — Zweite Auflage. 9 Bgn. — 10 Ngr.

Ueber diese Schrift äußert sich die Zeitschrift *Hygiea* von Professor Dr. **Karsch** in folgender Weise:

„Wir finden uns wegen des gediegenen Inhalts und der durchgehenden Vortrefflichkeit desselben veranlaßt, unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam zu machen. — Der Raum verbietet uns leider, auf die tausend Einzelheiten des Büchelchens einzugehen, wir müssen uns damit begnügen, es allen Denjenigen, welchen es um die Kenntniß alles dessen zu thun ist, was das Licht des Auges zu erhalten Bedeutung hat, auf's Wärmste zu empfehlen.“

2. Bdn. **Taschenbuch**

der **Gesundbrunnen, Bäder, Curorte und Heilanstalten**

Deutschlands, der Schweiz und der angrenzenden Länder

nebst Anleitung zum Gebrauch der Trink- und Badecuren.

Von D. **Karl Weller**.

11 1/2 Bgn. — Preis 10 Ngr.

Dieses Taschenbuch ist unentbehrlich für Jeden, der eine Bade und Brunnencur gebrauchen und sich mit seinem Verhalten während der Cur bekannt machen will.

Wassersnoth in Penig!

Lage der Angst und des Schreckens liegen hinter uns. Vom 31. Juli l. J. Mittags an wuchs der Muldenstrom in reißender Schnelligkeit bis zu einer Höhe, welche die sonst bekannten Hochfluthen um zwei Ellen überstiegen. Vom Abende des 31. Juli an stand ein sehr bedeutender Theil unserer Stadt 36 Stunden lang unter Wasser, daß in einzelnen Gebäuden fast das erste Stockwerk erreicht war. Durch Gottes Gnade hat zwar kein Mensch sein Leben dabei eingebüßt. Aber die Verwüstungen in vielen, der Zahl nach nicht genau zu bestimmenden, Häusern sind grausig. Viele ärmere Familien haben nichts als das nackte Leben gerettet; wohlhabendere sahen ihre Häuser zusammensinken oder haben dies noch zu befürchten.

In solcher Noth wendet der zusammengetretene Hilfsverein sich an alle wohlmeinenden Herzen in der Nähe und Ferne und bittet um freundliche Unterstützung seiner bedrängten Brüder. Hierzu bestimmte Gaben wird der Unterzeichnete in Empfang nehmen. Gleichmäßig sind zur Empfangnahme derartiger Gaben bereit in Dresden Herr Appellationsrath **Ufermann**, inn. Bauhnerstr. 16a. II., Herr Weinhändler **Joh. Traugott Lösche**, Neugasse 1, I., Herr Buchhändler **J. Naumann**, Ballstr. 17 pt., Herren **J. W. Schmidt & Comp.**, Neumarkt 12, Fräulein **Amalia Marschner**, Vorsteherin des Frauenschutes, Birtengasse 5, III.

Penig, den 3. August 1858.

Apotheker **Bernh. Lösche**.

Nußbaum- und Mahagoni-Fourniere

in großer Auswahl

sind billig zu haben **Elbberg Nr. 5** in der Holzhandlung.

KLEMM'S vollständigste illustrierte Fremdenführer durch ganz Dresden mit Umgebungen und Sächs.-Böhm. Schweiz, Karten, Pläne, und Begleiter durch alle Anstalten enthaltend, sind in 3 Ausgaben zu 20, 15 u. 7 1/2 Ngr. in allen Buchhandlungen u. vorrätzig.

Gewinn-Anzeige.

In heutiger Ziehung 3. Classe 54. R. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

400 Thlr. Nr. 26121
100 " " 10270
100 " " 29916

Gewinne à 50 Thaler:

Nr. 20 34 58 99 124 127 182 187 232 249
 258 375 382 385 396 1417 1464 1499 2326 2407
 2429 2460 2466 6522 6567 6579 6707 6713 6726
 7201 7232 7507 7819 10202 10286 10238 10245
 10286 13907 13908 13917 13947 13950 13996
 15262 17802 17807 17817 17822 18414 18905
 19541 19562 21100 23085 26142 26190 26198
 28824 28833 28842 29939 30453 31003 31014
 31016 31035 33037 33056 33062 33882 33899
 35676 38221 40022 40036 40044 40045 40052
 40063 40074 40096 40414 40482 40485 40488
 43508 43512 43531 43540 44906 44935 46516
 46726 46742 46766 46781 46791 47001 47003
 51133 51137 52251 57730 57736 57747 57758.

Kaufloose zur 4. Classe, deren Ziehung den 6. September d. J. stattfindet, empfehle ich in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln.

Dresden, den 9. August 1858.

J. F. Barthold.

Schreibergasse 15 part.

In vorgestriger Ziehung 3. Classe 54. R. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

Nr. 49638 400 Thlr.
" 6395 200 "
" 2606 100 "
" 4403 100 "
" 28274 100 "
" 31998 100 "
" 49626 100 "

Gewinne à 50 Thlr.:

Nr. 2643. 3315. 3323. 3330. 4419. 4458. 6391.
 3841. 3952. 3976. 9660 9604. 9613. 9645. 13003.
 13030. 13891. 13884. 17094. 17742. 17750. 17758.
 17796. 23554. 25812. 27081. 27085. 30557. 31899.
 32384. 43111. 43176. 43199. 43827. 43836. 44381.
 44707. 44715. 44735. 47630. 49612. 49619. 49637.
 49658.

Die 4. Classe beginnt den 6. künftigen Monats, wozu ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit empfehle.

Gustav Wagner,

Scheffelgasse 26, part.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Kreyß & Neßner.

Lilionesse

reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 20 Ngr. **Deutsches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaare und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzugungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei

E. E. Melzer, Stra-Allee Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Stücken à 24 Ngr zu haben ist.

Kauf von Grundstücken.

Verschiedene im Innern der Stadt und den Vorstädten gelegene preiswürdige Häuser werden von soliden und zahlungsfähigen Herren und Damen zu kaufen gesucht durch das

confess. Agentengeschäft von **Eduard Grabner,** Neurgasse Nr. 14 zweite Etage. !

Fußboden

werden auf eine ganz neue Art gebohrt. Es hält eben so gut als wie lackirt, und wenn es mit Wasser begossen wird, entsteht kein weißer Fleck, wie bei dem jetzigen Bohren. Fußboden, Lackirung, Delansrich wird schnell besorgt: **Wilsdruffergasse Nr. 43.**

Frotteur Roth.

In der Buchdruckerei von **J. Ernst** ist soeben erschienen und auch durch die Buchhandlungen zu beziehen:

Der Jagdökonom

und der größte Nutzen für jagdbare Thiere

oder gesammelte Erfahrungen aus dem praktischen Jägerleben.

Mit einem Anhang:

Die Wilddieberei,

der Schutz dagegen und die Leiden und Fährlichkeiten des Waidmannes mit ihrem Gefolge.

Er. Hochwohlgeboren Herrn Herrn Gottlob Franz August Adolph Freiherrn v. Berlepsch, Oberlandforstmeister, geh. Finanzrath, Comthur und Ritter mehrerer Orden u. in tieffter Ehrfurcht gewidmet

von **J. S. Heintz,**

R. Sächs. Begereiter, correspondirendes Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, Inhaber der silbernen Preismedaille für Agricultur u.

Die 65jährigen praktischen Erfahrungen des bereits 80 Jahre alten überall bekannten Greisen empfehlen das Buch von selbst ohne Weiteres darüber vorläufig zu sprechen.

Preis 1 Thaler.